

Herr Frauenholz von der Firma KoRiS stellt das als Anlage beigefügte Konzept zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung des Klosterparks vor.

RM Eggerichs fragt an, welche der drei vorgestellten Nutzungsmöglichkeiten am besten für eine schrittweise Umsetzung geeignet ist, ob es durch die geplante Wohnbebauung im Bereich der Sportanlage Klosterpark zu Einschränkungen der Nutzung kommen könnte und welche Ergebnisse die bereits geführten Gespräche mit den zuständigen Naturschutz- und Denkmalpflegebehörden gebracht haben.

StOR Müller erläutert, dass die genannten Behörden vor allem den Wiederaufbau der Turmruine kritisch sehen. Mit dem Gartendenkmalschutzbeauftragten konnten wegen einer Erkrankung noch keine Gespräche geführt werden.

Herr Frauenholz ergänzt, dass die Intensität der Nutzung des Parks auf die Wohnbebauung abgestimmt werden muss. Er erwartet jedoch keine Beeinträchtigungen.

Seiner Meinung nach sind vor allem die Varianten A und C für eine schrittweise Umsetzung geeignet. Sobald jedoch die Anlage verstärkt vermarktet wird, sollte das gesamte Angebot vorhanden sein.

BM Böhling fragt, ob bereits vor der Erstellung der Machbarkeitsstudie eine Festlegung auf einen Schwerpunkt erfolgen sollte.

Herr Frauenholz führt aus, dass sich die Schwerpunkte erst im Laufe der Erstellung der Studie ergeben werden, da unterschiedliche Nutzergruppen mit einbezogen werden. Er ergänzt, dass die Varianten A und C miteinander kombiniert werden können. Es sollte dann jedoch eine Profilierung entweder über die historisch/denkmalpflegerischen oder die ökologischen Aspekte erfolgen. Wesentlich für eine erfolgreiche Profilierung ist eine Koordinierungsstelle der unterschiedlichen Nutzungen.

In Hinblick auf eine mögliche Förderung sieht er größere Erfolgsaussichten eher im touristisch/historischen Bereich.

RM Groenhagen merkt an, dass bei Baumaßnahmen mit archäologischen Funden und damit weiteren Ausgrabungen zu rechnen ist. Ausgrabungen würden jedoch den Klosterpark als Parkanlage gefährden. Alle Maßnahmen sollten denkmalverträglich durchgeführt werden.

Herr Frauenholz ergänzt, dass sich die Firma KoRiS zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der Kürze der Fristen noch nicht mit detaillierten historischen Quellen befasst hat. Dieses geschieht bei der Erarbeitung der eigentlichen Machbarkeitsstudie.

StOR Müller schlägt vor, das Konzept zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu geben und in der nächsten Sitzung des ASKT erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Firma KoRiS wird mögliche Termine und Fristen für Förderanträge prüfen. Sollten sich Termschwierigkeiten ergeben, wird sich der Ausschuss zu einer außerplanmäßigen Sitzung treffen.

#### **Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

Das vorgelegte Konzept zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Klosterpark wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen gegeben und wird spätestens in der nächsten Sitzung dem Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus erneut beraten, ggf. wird eine Sondersitzung anberaumt.